



## Vorwort

iebe Zuschauer,

Die Dramateure begrüßen Euch
herzlich zur einmaligen Wiederaufnahme des Stücks Vom entflogenen
Holländer.

Als wir im Frühjahr 2017 damit begannen, ein Textbuch basierend auf der Sage vom *Fliegenden Holländer* zu schreiben, hätten wir uns nicht träumen lassen, dass wir ein Jahr später mit unserem Stück im Programm des Kultoursommers stehen würden.

Umso mehr freuen wir uns, hier für Euch spielen zu dürfen und stellen uns der Herausforderung, das eigentlich für die kleine, intime Bühne des JuBiKuz Hans Böckler gedachte Stück in den großen Fronhof zu verlegen.

Das Seefahrerthema hat uns sehr gereizt. Unser Stück spielt Mitte des 17. Jahrhunderts, einer Zeit, in der die kleinen Niederlande das Kunststück vollbrachten, die vorherrschende Seemacht auf Atlantischem und Indischem Ozean zu sein. Dabei ist uns durchaus bewusst, dass dieser Erfolg auch auf Ausbeutung und erbarmungslosem Kolonialismus beruhte. Dieser thematische Aspekt wird im Stück

nicht behandelt – nicht aus Ignoranz, sondern weil das Textbuch dadurch viel zu lang und komplex geworden wäre.

Wir möchten uns bei allen bedanken. die dieses Projekt ermöglicht haben, insbesondere dem KUZ Hanau, dem Jazzkeller Hanau und den Brüder-Grimm-Festspielen sowie dem Veranstaltungsbüro Hanau für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein ganz besonderer Dank gebührt Petra Reddig vom Neuen Kellertheater Wetzlar, die uns nun schon seit geraumer Zeit mit ganz wundervollen Kostümen unterstützt. Und nicht zuletzt gilt unser Dank all den Zuschauern, die das Stück bereits im letzten Herbst angesehen und für ausverkaufte Vorstellungen gesorgt haben – auch ohne Euch wären wir heute nicht hier.

Nun wünschen wir aber erst einmal ganz viel Vergnügen beim *Entflogenen Holländer*!

Eure Dramateure

## "Fliegender Holländer"

### Von der Sage zum Dramateure-Stück

ährend das Motiv vom verfluchten Kapitän im angelsächsischen Raum schon Ende des 18. Jahrhunderts in mehreren Balladen auftaucht. wird es erst durch die Übersetzung einer Novelle im Jahr 1821 auch im deutschsprachigen Raum populär: In der Erzählung Vanderdecken's Botschaft in die Heimath oder Die Gewalt der Verwandtenliebe taucht bereits das Schiff Fliegender Holländer auf, dessen Kapitän nicht dazu bereit ist, am Kap der Guten Hoffnung im Sturm seine Fahrt zu unterbrechen. "Möge ich ewig verdammt seyn, wenn ich es thue, und sollte ich bis zum jüngsten Tag hier herumfahren!", ruft er laut aus woraufhin ihn ebendieses Schicksal. auch ereilt. Die verfluchte Mannschaft versucht auch nach vielen Jahren noch vergeblich, Briefe nach Hause zu schicken, aber kein anderes Schiff wagt es, die Unglück bringenden Briefe der Geistermatrosen entgegenzunehmen.

Die erste Bühnenfassung des Stoffes wurde sechs Jahre später in London uraufgeführt. *The Flying Dutchman; or, The Phantom Ship* nennt der Theaterautor Edward Fitzball sein Stück und spickt es mit für die damalige Zeit beachtlichen Spezialeffekten. Er erweitert die Handlung unter anderem um die Meerhexe Rockalda, die den Kapitän

Vanderdecken für so lange verflucht, bis dieser eine Frau findet, die ihn zu heiraten bereit ist. Erschwerend kommt hinzu, dass Vanderdecken an Land nicht sprechen kann. Neben gruseligen Gespensterpassagen beinhaltet Fitzballs Stück allerdings auch reichlich Komik und Klamauk.

Die bekannteste Bearbeitung der Sage stammt sicherlich von Richard Wagner, dessen Oper *Der Fliegende Hollän*der 1843 uraufgeführt wurde. Auch

weitere Adaptionen (z.B. von Wilhelm Hauff, Heinrich Heine oder Theodor Fontane) und nicht zuletzt sorgt die Filmreihe Fluch der Karibik dafür, dass das Schiff Flying Dutchman auch gegenwärtig ein Begriff ist. Es ist heute praktisch unmöglich festzustellen, welche Elemente von welchem Autor neu hinzugefügt und was jeweils von anderen übernommen wurde. Die eine Holländer-Sage an sich gibt es jedenfalls überhaupt nicht. Als nun bei uns Dramateuren die Idee aufkam, etwas zum Thema Fliegender Holländer zu

machen, war uns dieser Hintergrund noch gar nicht bekannt. Erst im Laufe der Recherchearbeit haben wir entdeckt, was in dieser Geschichte alles steckt. Und anstatt uns die Fassung auszusuchen, die uns am besten gefallen hat, haben wir – ganz gemäß der Tradition – unsere eigene geschrieben. "Briefe nach Hause" von hier, ein rätselhaftes Seewesen von dort, zwischendrin ein paar eingestreute Noten von Wagner, jede Menge weiterer Motive und nicht zuletzt zahlreiche ganz neue Ideen ergeben *Vom entflogenen Holländer* – gewissermaßen ein Dramateure-Unikat.





# Peisinoe Eine Odyssee

lte Legenden über Sirenen sind meist Teilepisoden längerer Geschichten von namhaften Helden auf großen Abenteuerreisen, die Gefahren trotzen und sich beweisen müssen. Die Sirenen, so besagt der Mythos, würden dabei mit ihrem Gesang die Männer ins Verderben locken wollen. Doch nur wenig erfährt man dabei über ihre weitere Motivation, ihre Wünsche und ihr Begehren und so ist auch eine Kehrseite vorstellbar. Vom entflogenen Holländer verhandelt das Einzelschicksal von Peisinoe, einer Sirene, die ebenfalls lange Zeit gesungen hat, um einen Mann zu verführen, jedoch niemals, um einen zu vernichten. Stets gebunden an ihre Natur entwickelt sie im Laufe der Zeit trotzdem ein menschliches Verlangen nach Zuneigung, aber kein Mensch und kein Mann traut sich an sie heran oder überlebt den Seeweg. Doch Peisinoe, die Überredende, weiß sich nicht anders zu verhalten, um jemanden für sich zu gewinnen.

Als ein weiterer Mann, Homers Held Odysseus, Kurs auf die Sirenen-Insel nimmt, beschließt dieser, durch eine List den berauschenden Gesängen zu lauschen und dennoch dem Verderben zu entgehen. Er lässt sich an den Schiffsmast binden und seinen Matrosen die Ohren mit Wachs verschließen.



Somit gelingt sein Vorhaben und das Schiff kann unbeschadet von dannen segeln. Odysseus' Mut und Cleverness auf der einen Seite bedeuten für Peisinoe Ignoranz und Demütigung auf der anderen. Ihre Faszination für den couragierten griechischen Heroen und seinen außergewöhnlichen Verstand

schlägt unweigerlich in maßlose Enttäuschung um.

Nach diesem Eklat beschließt sie, gekränkt und ermüdet ihren bisherigen Lebensort zu verlassen und in den Weiten der Welt ihren Lebenssinn zu finden – vergeblich. Die Jahrhunderte der Suche machten aus dem einst verführerischen Wesen eine verwirrte, gebrochene Frau, die oft nur noch schemenhaft weiß, was sie überhaupt sucht. Jedoch ist der Hoffnungsfunke nie ganz erloschen und wartet stetig darauf genährt zu werden. Hier setzt unsere Geschichte ein...

# auf der das ganze Leben verzeichnet ist." Philipp

## Was suchst du?

# Von der Sehnsucht nach dem, was man nicht hat

s ist scheinbar eine Kunst für sich, mit dem, was man hat, glücklich zu sein. Eine Kunst, deren Schwierigkeitsgrad ganz davon abhängt, welche Perspektive man auf die Frage Was suchst du? einnimmt. Zum Beispiel kann das Verlangen des einen in den Augen des anderen geradezu eine Banalität oder sogar einen törichten Fehler darstellen. Während sich jemand bei der Festlegung seines Lebensziels vor einer schier unüberwindbaren Hürde sieht, kann deren Überwindung aus der Sicht eines anderen völlig simpel sein.

Nicht ohne Grund beschäftigen sich die Menschen bereits seit der antiken Philosophie mit diesem Themenkomplex und versuchen zu erfassen, in welchem Verhältnis der Mensch zu seiner Welt steht. Ist es überhaupt möglich, Was suchst du? zu beantworten oder ist die Beantwortung erst möglich, wenn man etwas gefunden hat? Oder ist es vielleicht unmöglich, den Sinn des eigenen Lebens endgültig zu ergründen? Es wird deutlich, dass sich die vermeintlich klare Frage in eine Unzahl weiterer Fragen verzweigt und schnell zu einer komplizierten Angelegenheit wird.

Die Figuren unseres Stückes sehen sich alle konfrontiert mit der Bewältigung neuer Ereignisse und Lebensabschnitte, die sie zur Reflexion ihrer Lebensziele veranlasst. Der Bruch mit dem Alltag und eine innere Unzufriedenheit führen dazu, schärfer denn je über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nachzudenken. Die Geschichte Vom entflogenen Holländer erzählt dabei von den unterschiedlichsten Formen der Sehnsucht - von der Suche nach Identität, Beständigkeit, Arbeit, Freiheit und Abenteuern. Und so verschieden die Ziele der Figuren auch sein mögen, fest steht: alle teilen die Sehnsucht, ein sinnvolles Leben zu führen.

## Mitwirkende













Erik van Veen, ein Kaufmann Jannik Sehring



Jan de Jong, ein Chronist Nina Adan



Klaas Verhoeven, ein Schiffszimmermann Christian R.



Johannes de Groot, der Schiffskoch Nico Seibel



ein Schiffsgeist

Jasmin Reitz



Frau aus Amsterdam

Patricia Weerth



Frau aus Amsterdam Johanna Kuge



Roelof, der Steuermann Marcel Raabe



Jonas Milke

## Mitwirkende



Patrick Rachor



Fabian Mielicki



Hermann Trusheim



Eileen Fischer



Clara Turwitt



Matthias Kromat



Linda Zwergel



Lieder
Bühnenbildkonzept
Bühnenbild Fronhof
Werkstatt
Bühnenbau & Licht
Tontechnik
Requisite
Printmedien
Fotos Programmheft

Porträts Aufführungsfotos Trailer

Jonas Milke Carolin Senft Jonas Milke Jonas Milke Jasmin Reitz Sebastian Nellies Nina Adam protonic **FREAKSOUND** Carolin Senft Johanna Kuge Carolin Senft Johanna Kuge Marvin Fuchs Christian Sorber Dominik Sachs



